

An den BA9

Bezirksausschuss kritisiert den Abbau der Lokalberichterstattung in der Süddeutschen Zeitung

Beschluss

Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg kritisiert die Entscheidung der Süddeutschen Zeitung (SZ), den Umfang ihrer Lokalberichterstattung zu reduzieren. Er richtet einen Offenen Brief als Protestschreiben an den Herausgeberrat der SZ und würde es begrüßen, wenn sich weitere Münchner Bezirksausschüsse diesem Schreiben anschließen.

Begründung:

Die Reduzierung der Lokalberichterstattung in der Süddeutschen Zeitung schränkt die Mitglieder des Bezirksausschusses in der Ausübung ihrer politischen Tätigkeit ein: Zum einen entgehen ihnen wichtige Informationen über Entwicklungen und Geschehnisse im Viertel, zum anderen werden die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks medial nicht mehr ausreichend über die Arbeit ihres Stadtteilparlaments informiert.

Die bisherige Struktur des Lokalteils der Süddeutschen Zeitung, der sich in die beiden „Bücher“ „München“ – mit vielen Themen aus dem Stadtrat – und „Stadtteile“ – mit vielen Themen aus den Stadtvierteln und den Bezirksausschüssen – gliederte, bot den Leserinnen und Lesern vielfältige Informationen über das aktuelle politische, kulturelle und gesellschaftliche Geschehen vor Ort. Der nun vollzogene Umbau dieser Struktur hin zu einem einzigen „Buch“ geht mit der drastischen Reduzierung der Berichterstattung, insbesondere der aus den Stadtvierteln und den Bezirksausschüssen, einher. Dies ist aus Sicht des Bezirksausschusses fatal, da eine umfassende und kritische Lokalberichterstattung sowie die damit einhergehende mediale Kontrolle von Exekutive und Legislative von großer Bedeutung für die kommunale Demokratie sowie den politischen Meinungsbildungsprozess der Bürgerinnen und Bürger ist. Daher kritisiert der Bezirksausschuss mit einem Schreiben an den Herausgeberrat die Entscheidung der Süddeutschen Zeitung, ihre Lokalberichterstattung zu reduzieren.

Initiative: SPD-Fraktion (Seija Knorr-Köning, Anna Leuchtweis, Barbara Marc, Anna Lena Mühlhäuser, Jörn Retterath, Ana Scheunemann, Magdalena Siebert, Willi Wermelt)